

Rundbrief 2020



Kinderprojekt

Seit über 20 Jahren unterstützen wir benachteiligte Kinder und ihre Familien in Guatemala.

Liebe Freundinnen und Freunde von Niños en Xela

Ein weiteres ziemlich schwieriges Jahr, das wohl in die Geschichtsbücher eingehen wird, neigt sich dem Ende zu. Die Corona-Pandemie erreichte Mitte März auch Guatemala und stellte uns und unsere Projektfamilien vor so manche Herausforderung. Durch die Abgabe von Nahrungsmittelpaketen an unsere Projektfamilien, individuell ausgerichtete Lernordner für unsere Projektkinder sowie das Anpflanzen und Ernten von Gemüse im eigenen Projektgarten zugunsten der Projektfamilien ohne Garten, konnten wir grösseres Unheil vermeiden.

Aber es gab auch so einige Lichtblicke. So beispielsweise das in den Startlöchern stehende Hühnerprojekt, unser neues Nachhilfe-Zentrum in La Emboscada oder den gelungenen Sozialeinsatz. Wir freuen uns nun sehr, diese Lichtblicke mit euch zu teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.

Hühnerprojekt von Las Luchadoras de la Emboscada

Voller Vorfreude und mit viel Elan wurde anfangs Jahr der Hühnerstall gebaut, der die Weichen für das Pilotprojekt der Landwirtschaftskooperative Las Luchadoras de la Emboscada stellt. Doch die Freude hielt nicht lange an. Geduld üben hiess es; denn durch die im Zuge der Corona-Krise

bedingte Einstellung des gesamten Nah- und Fernverkehrs innerhalb Guatemalas verzögerte sich die ursprünglich im März geplante Lieferung der 500 Legehühner um ein halbes Jahr.



Mit der schrittweisen Öffnung des Landes gelang es dem Sponsor dann doch noch, die Legehühner zu liefern. Am 15. Oktober war es soweit, der Transporter mit den 18-Wochen alten Legehühner erreichte die Emboscada und die 20 gespannt und freudig wartenden Projektfrauen. *„Ich dachte schon, die Hühner würden nicht mehr kommen und wir hatten vergebens gewartet“*, so Doña Yolanda, auf deren Grundstück der Hühnerstall und das Verkaufslokal steht. In Zweiergruppen kommen die Frauen seither jeden Tag vorbei, um den Stall zu misten, die Hühner zu füttern und frisches Wasser aufzufüllen und bereits gut zwei Wochen nach Ankunft, begannen die Hühner erste Eier zu legen. Nun stehen weitere Schritte bevor, der Verkauf soll einerseits im Lokal der Luchadoras vonstatten

gehen und andererseits sollen die Frauen die Eier in der Nachbarschaft vertreiben. Sobald die Eierernte ihr Maximum mit ungefähr 400/Tag erreicht, sollen weitere Vertriebskanäle u.a in Xela mittels „Hugo“, ähnlich „Uber-Eats“, zum Zug kommen. Wir sind gespannt!

Neues Nachhilfezentrum in La Emboscada

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist unser neues Nachhilfe-Zentrum in La Emboscada. In den vergangenen Jahren waren wir in einem kleinen, dunklen Hausteil eingemietet, dessen Innenhof wir mit einer einheimischen Familie teilten. Nun freuen wir uns über mehr Privatsphäre und Raum. Ganz in der Nähe des Hühnerstalls und des Verkaufsflokals haben wir ein kleines Häuschen mit grosszügigem Innenhof gefunden, welches wir für die nächsten fünf Jahre gemietet haben.



Zudem konnte unser für die Emboscada zuständige Mam-Lehrer

Melvyn auch noch einen guten Deal für das Internet aushandeln. *„Mir gefällt das neue Lernzentrum sehr, weil es viel grösser und vor allem heller ist und dank der ruhigen Atmosphäre in der es liegt (in mitten eines Maisfeldes) können sich die Kinder besser konzentrieren. Zudem finde ich es super, dass wir auch draussen lernen können.“* Melvyn Hernández, NEX-Mam Lehrer.



Seit der Lockerung der Pandemie-bedingten Restriktionen ist das Nachhilfezentrum täglich jeweils am Morgen geöffnet, die Projektkinder- und Jugendlichen kommen regelmässig und freuen sich ebenfalls über ihr neues Lernzentrum.

Im Dezember wollen wir als NEX-Team das Häuschen auf Vordermann bringen, geplant sind ein kleiner Blumengarten und das Streichen der Wände.

Sozialeinsatz Pflanzung von Jungbäumen



Trotz erschwerten Bedingungen ist es uns gelungen, unseren alljährlichen und unter den Projektkindern sehr beliebten Tag des Sozialeinsatzes durchzuführen. Mit der Pflanzung eines Jungbäumchens soll die Idee verwirklicht werden, einen persönlichen Beitrag an die Umwelt zu leisten. Diese Projektaktivität findet üblicherweise mit allen Projektkindern- und Jugendlichen gemeinsam statt und die Teilnahme ist für alle obligatorisch. Aufgrund der Situation fand der Sozialeinsatz in abgeänderter Form statt; Anstelle vom gemeinsamen Pflanzen erhielt jedes Projektkind ein Jungbäumchen mit der Aufgabe, dieses selbständig irgendwo zu pflanzen. Obwohl vielen die Gemeinschaft fehlte, freuten sich die meisten sehr über „ihr“ persönliches Bäumchen. *„Wir haben die Bäumchen in unserem Innenhof gepflanzt,*

somit werden wir immer verbunden sein“, so drei Geschwister aus Llano del Pinal.



Julio, Florecita y Gricelda Coronado

Alle Spenden gehen direkt nach Guatemala

Dieses Jahr war auch finanziell sehr schwierig für uns. Ein Grossteil unserer Einnahmen generieren wir jeweils an den Standaktionen. Da diese leider nicht möglich waren, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns über jede Spende und garantieren Ihnen nochmals, dass das Geld in Guatemala ankommt und keine unnötigen bürokratischen Ausgaben entstehen.